



20. Wahlperiode

Fre 24/03

**HESSISCHER LANDTAG**

Drucksache 20/5330  
24103121 Rd

## **Kleine Anfrage**

**Rolf Kahnt (fraktionslos)**

### **Ostercamps**

#### **Vorbemerkung:**

Das hessische Kultusministerium plant die Durchführung von Lerncamps in den Osterferien 2021 („Ostercamps“). Analog der Sommercamps und Ferienakademie im Jahr 2020 sollen Lernrückstände von besonders förderbedürftigen Schülerinnen und Schülern aufgrund des pandemiebedingten anhaltend eingeschränkten Schulbetriebs aufgefangen werden.

Das Angebot wird durch das Land Hessen finanziert und ist für Schülerinnen und Schüler kostenfrei. Der Unterricht soll an mindestens drei Tagen mit durchschnittlich vier Unterrichtseinheiten à 45 Minuten stattfinden. (Quelle: Website Kultusministerium Hessen)

Die Bundesvereinigung der Oberstudiendirektoren Landesverband Hessen äußerte sich in einem offenen Brief im Januar 2021 kritisch zu den geplanten Ostercamps: Fachliche Defizite und Lernrückstände sollten zeitnah im laufenden Schulhalbjahr begleitend zum Regelunterricht aufgearbeitet werden. Anstelle von Lerncamps in den Ferien fordert der Verband eine zusätzliche Lehrerzuweisung für das zweite Schulhalbjahr zur Einrichtung von Unterstützungsangeboten an Schulen. (Quelle: Website ostd-hessen.de)

#### **Ich frage die Landesregierung:**

1. Was exakt versteht die Landesregierung über „besonders förderungsbedürftige Schülerinnen und Schülern“?
2. Auf welche valide erforschten Daten über angebliche, durch die Corona-Pandemie verursachten Lernrückstände bei Schülerinnen und Schülern stützt sich die Landesregierung, wenn sie mit Ostercamps anbietet, deren Lernrückstände beheben zu wollen und worin bestehen diese konkret?
3. Wie beurteilt die Landesregierung den inzwischen von vielen Seiten vorgetragenen Vorwurf, im Distanzunterricht würden sich Schülerinnen und Schüler maximal in einer einzigen Stunde mit Unterrichtsgegenständen befassen, weil entsprechende Ablenkungen und fehlende Anleitungen viel zu groß seien, hingegen würden sie sich in aller Regel im Präsenzunterricht in bis zu sechs Unterrichtsstunden unter Anleitung wesentlich intensiver mit Unterrichtsgegenständen auseinandersetzen?

4. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben sich verbindlich zur Teilnahme an den Lerncamps in den Osterferien 2021 angemeldet? Bitte nach Schulform, Jahrgangsstufe und Schulbezirk aufschlüsseln.
5. Auf welche Weise wurden besonders förderbedürftige Schülerinnen und Schüler entweder über ihre Lehrkräfte, über ihre Erziehungsberechtigten oder mittels anderer Initiativen auf eine Teilnahme an den Lerncamps hingewiesen bzw. angesprochen?
6. Welche Maßnahmen oder Initiativen ergreift die Landesregierung, so dass an den Lerncamps in den Osterferien – verglichen mit jenen im Sommer 2020 - bewusst mehr Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die zusätzliche Unterrichtsangebote eher benötigen?
7. Wie bewertet die Landesregierung die von der Bundesvereinigung der Oberstudiendirektoren, Landesverband Hessen, vorgetragene Kritik hinsichtlich der Lerncamps in den Osterferien im Einzelnen, wie im Allgemeinen?
8. Welche Gesamtkosten zur Durchführung der Ostercamps 2021 entstehen für die Landesregierung und aus welchem Budget werden sie finanziert?

**Wiesbaden, den 24. März 2021**



Rolf Kahnt